

Verdienste, und laß dieselben meiner Seele zukommen; Dein kostbares, für mich vergossenes Blut soll reden, und mich vertheidigen.

A n w e n d u n g.

Das Kreuz ist dir nothwendig. Du mußt leiden als Mensch, als Sünder, und weil du für den Himmel bestimmt bist. Leiden ist das herrliche Kennzeichen der Auserwählten. Umfange aus Liebe zu Jesu dein Kreuz, was es auch immer für eines sei. Gott schickt es dir, ertrage es mit Geduld, mit Freude und mit Liebe. Bitte Ihn, Er wolle dir beistehen, daß du tugendhaft leidest, und Er wolle dich vor der Sünde bewahren. Hüte dich, daß dir wegen deiner Ungeduld und wegen deiner Unordnungen nicht eben das widerfahre, was dem unglückseligen Schächer widerfahren ist, welcher in der Verzweiflung sterben wollte.

XXIV. B e t r a c h t u n g.

Das dritte Wort Jesu am Kreuze.

Sieh deinen Sohn! Sieh deine Mutter!

Erster Punkt.

Erwäge, wie der sterbende Jesus an nichts anders denkt, als uns Gutes zu thun. Er bittet für Seine Mörder, Er verzeiht dem Schächer,

und hernach wendet Er Sich von diesem Throne der Schmerzen zu Maria, Seiner lieben Mutter, und zum geliebten Jünger Johannes. Er hat mit ihnen Mitleid in ihrer Betrübniß, und um sie zu trösten, empfiehlt Er den Johannes Seiner liebsten Mutter, und übergibt ihn ihr zum Sohne. Sodann empfiehlt Er auch Maria die seligste Jungfrau dem Johannes, und übergibt sie ihm zur Mutter. Als der Sohn Maria's und als Lehrmeister des Johannes sorgt Er auf diese Weise für beide, und denkt an sie.

O mein liebster Jesu! in einem Meere der Schmerzen und Peinen befindest Du Dich; es wäre also viel billiger, daß Andere bedacht wären, Dich zu trösten; aber Du trägst aus unendlicher Liebe so große Sorge für uns, als wenn Du auf einem Throne der Herrlichkeit Dich befändest. Wie groß ist Deine Liebe! wie wunderbar Deine Vorsicht für Deine Auserwählten! An diesem Kreuze wirst Du der König der Schmerzen genannt; aber ich nenne Dich den Vater der Barmherzigkeit, und den Gott des Trostes, weil Du mehr bedacht bist, uns in unsern Nöthen zu stärken, unsere Furcht zu mäßigen, und unsere wankenden Seelen zum Vertrauen zu ermuntern, als an den Tag zu legen, wie empfindlich Dir Dein Leiden fällt. O göttlicher Tröster der Betrübten, wenn Du so sorgfältig an die Deinigen denkst, da Du noch unter der Last der bitter-

sten Drangsale seufztest, so vergiß doch jetzt meiner nicht, da Du im Paradiese herrscheist!

Zweiter Punkt.

Erwäge, wie der göttliche Heiland in diesem Testamente der Liebe uns das Kostbarste und Liebste gibt, was Er in der Welt hatte. In der Person des Johannes, welcher die Auserwählten vorstellte, gibt Er Maria uns Allen zur Mutter, und empfiehlt uns ihrem Schutze. Es ist nicht anders, als wenn Er gesagt hätte: Meine Mutter! Ich gebe dir alle Jene zu Kindern, welche Meine Jünger sein werden. Und euch, o Meine Auserwählten, empfehle Ich an, daß ihr Maria für eure Mutter haltet. Dieß ist Mein Wille, dieß Mein Testament. Maria soll über Meine Gläubigen die Aufsicht und Sorge tragen, und Meine Gläubigen sollen Maria lieben und ehren. Und die göttliche Mutter gehorcht den liebevollen Befehlen ihres Jesu, sie nimmt uns Alle als ihre Kinder an, und als solche umfängt sie uns, und drückt uns an ihr Herz.

O Geschenk der unaussprechlichen Liebe!
O Ueberschuß der Güte! O höchste Vergnügung!
O Glückseligkeit eines Christen! O seliges Schicksal für uns, daß wir die auserwählte Mutter Gottes zu unserer Mutter haben, welche uns Jesus hinterlassen, und deren Liebe Er uns

anbefohlen hat. O Maria, du Reichthum des Paradieses! O Maria, du himmlischer Schatz! o Maria, du unbegreifliches Geschenk! Sieh, o Christgläubiger, Maria deine Mutter, welche dich als ihren Sohn annimmt! O gebenedeite Jungfrau! von dieser Stunde an will ich dich künftig allzeit meine Mutter, meine liebste Mutter nennen, und mit kindlichem Vertrauen will ich beständig zu dir sagen: Sieh hier deinen Sohn, erkenne mich, o Mutter, für deinen Sohn, weil mich Jesus Christus als deinen Sohn dir empfohlen und erklärt hat; sieh mich also als deinen Sohn an, und beschütze mich als Mutter!

O Mutter der Barmherzigkeit, o Mutter der Hoffnung und der Liebe! es lebe Jesus, welcher Seine eigenen Peinen vergißt, und so sorgfältig an meine Wohlfahrt denkt! Gepriesen sei Maria, welche von Schmerzen ganz durchdrungen ist, aber dennoch nicht vergißt, mich als ihren Sohn anzunehmen! O mein liebster Heiland! für dieses kostbare Geschenk sage ich Dir viel größern Dank, als wenn Du mir alle Schätze der ganzen Welt zum Besitze gegeben hättest. O mein Jesu! flöße mir doch eine recht inbrünstige Liebe gegen Deine göttliche Mutter ein, welche Du auch mir zur Mutter hinterlassen hast. Wegen der Verdienste Maria's verleihe mir die Gnade, daß ich unter ihrem liebevollen Schutze heilig lebe; meine ganze

Liebe soll zu euch gerichtet sein, o Jesu und Maria, damit ich durch eure Barmherzigkeit einst zum Paradiese gelange.

A n w e n d u n g.

Um diese unendliche Liebe und große Wohlthat Jesu zu erwidern, liebe Maria von ganzem Herzen. Deine Andacht zu Maria muß gründlich, beharrlich und wahrhaft sein; sie muß dich von Lastern abhalten, und zur Ausführung der heiligen Tugenden antreiben. Sage Jesu Dank, daß Er dir Maria zur Mutter hinterlassen hat.

XXV. B e t r a c h t u n g.

Das vierte Wort Jesu am Kreuze.

**Mein Gott! Mein Gott! warum hast
Du Mich verlassen?**

Erster Punkt.

Erwäge, wie der himmlische Vater, da Er Seinen göttlichen Sohn gleichsam mit dem schändlichen Kleide eines Sünders bedeckt sah, alles Mitleid abzulegen schien, um Seiner Gerechtigkeit Platz zu geben; daher ließ Er Ihn, so zu sagen, in der Vergeffenheit und gänzlichen Ver-